



**Ein Festgottesdienst mit der letzten Konfirmation von drei Terminen im Bezirk Duisburg fand am Sonntag, den 3. Mai 2015 in der Gemeinde Duisburg-West statt.**

Als Grundlage der Predigt diente Bezirksälteste Klaus-Dieter Kohls ein Bibelwort aus dem Johannesevangelium 11, in dem über die Auferweckung des Lazarus berichtet wird. In einem Teil des 28. Verses heißt es: „Der Meister ist da und ruft dich.“ Stammapostel Jean-Luc Schneider schenkte es in diesem Jahr allen Konfirmanden weltweit als Grußwort.

Nachdem Bezirksälteste Kohls den Kontext des Bibelwortes erläutert hatte, betonte er, dass jedem ein Ruf Gottes ereilt. Es ist Gott wichtig, dass der Gläubige nicht wankt im Gebet und den Glauben hochhält in seiner Seele. "Komm lass dich rufen!", betonte der Dienstleiter und stellte drei besondere Rufe in den Mittelpunkt: Das Böse mit Gutem zu vergelten, wieder neu zu erkennen, dass es eine liebende Gemeinde gibt und sich daran zu erinnern, dass Jesus wiederkommen wird. Diese drei Rufe mögen nie verhallen in den Herzen und Gedanken der Anwesenden.

#### **Gottes Nähe und das "Ja" zu Gott**

Nach der Sündenvergebung und vor der Feier des Heiligen Abendmahls war die Spendung des Segens zur Konfirmation an Tim Melzer ein weiterer Höhepunkt des Gottesdienstes. Der Dienstleiter sprach von Gottes Nähe und riet Tim an der Hand Gottes und die, die ihm nahe sein wollen, zu bleiben sowie an der Hand seiner Eltern. "Gottes Nähe und Hilfe wirst du in deinem Leben immer erfahren. Gott wird zu deinem "Ja" und deinem Gelübde stehen, er wird dich halten, hochhalten und dich führen zum Ziel unseres Vaterhauses.", so der Bezirksälteste in seiner Ansprache zum Konfirmanden.

Nach Gebet und Schlusseggen übermittelten die anwesende Festgemeinde, die Familie, Freunde und Verwandte dem Jugendlichen ihre Glück- und Segenswünsche und auch so manches Geschenk.

### **3. Mai 2015**

Text: René Scholz

Fotos: Raimund Winzen

nach er. Diese Krank-  
 Tode, sondern zu  
 ges, damit der Sohn  
 herrliche werde. Je-  
 fatis lieb und ihre  
 trus.  
 2, dass er krank war,  
 fege an dem Ort, wo  
 icht er zu seinen Jün-  
 der nach Judas zue-  
 ber sprachen zu ihm,  
 i wollen die Juden  
 u wüßte wieder dort-  
 worte: Hat nicht  
 7? Wer bei Tag un-  
 icht nicht, denn er  
 er Welt. 10 Wer aber  
 e, der stößt sich  
 in ihm.  
 d danach spricht  
 s, unser Freund,  
 e ihn, ihn aufzu-  
 seine Jünge-  
 wird's besser mit  
 nach von seinem  
 er rede vom Leib-

ten Tage. 29 Jesus spricht zu ihr. Ich bin  
 die Auferstehung und das Leben. Wer mich  
 glaubt, der wird leben, auch wenn er  
 stirbt. 30 Und wer da lebt und glaubt  
 an mich, der wird nimmermehr sterben.  
 Herr, ich glaube, dass du der Christus  
 bist, der Sohn Gottes, der in die Welt  
 gekommen bist.  
 31 Und als sie das gesagt hatte, ging sie  
 hin und rief ihre Schwester Maria beim-  
 lich und sprach zu ihr: Der Meister ist da  
 und ruft dich. 32 Als Maria das hö-  
 rte, stand sie eilend auf und kam zu ihm.  
 33 Jesus aber war noch nicht in das Dorf  
 gekommen, sondern war noch dort, wo  
 ihm Maria begegnet war. 34 Als die Ju-  
 den, die bei ihr im Hause waren und sie  
 trösteten, sahen, dass Maria eilend auf-  
 stand und hinausging, folgten sie ihr, weil  
 sie dachten: Sie geht zum Grab, um dort  
 zu weinen.  
 35 Als nun Maria dahin kam, wo Jesus  
 war, und sah ihn, fiel sie ihm zu Füßen  
 und sprach zu ihm: Herr, wärest du hier  
 gewesen, mein Bruder wäre nicht gestor-

